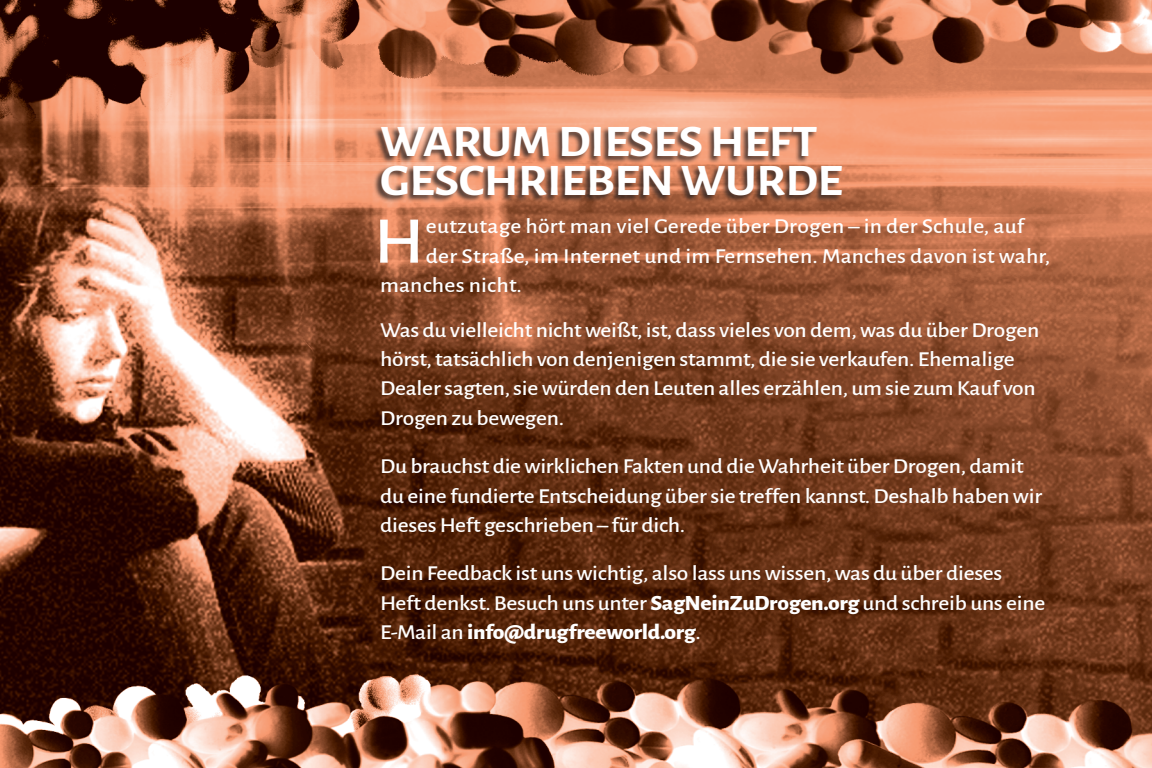
DIE FAKTEN ÜBER DEN MISSBRAUCH REZEPTPFLICHTIGER MEDIKAMENTE



SagNeinZuDrogen.org



WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Heutzutage hört man viel Gerede über Drogen – in der Schule, auf der Straße, im Internet und im Fernsehen. Manches davon ist wahr, manches nicht.

Was du vielleicht nicht weißt, ist, dass vieles von dem, was du über Drogen hörst, tatsächlich von denjenigen stammt, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer sagten, sie würden den Leuten alles erzählen, um sie zum Kauf von Drogen zu bewegen.

Du brauchst die wirklichen Fakten und die Wahrheit über Drogen, damit du eine fundierte Entscheidung über sie treffen kannst. Deshalb haben wir dieses Heft geschrieben – für dich.

Dein Feedback ist uns wichtig, also lass uns wissen, was du über dieses Heft denkst. Besuch uns unter **SagNeinZuDrogen.org** und schreib uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

MISSBRAUCH REZEPTPFLICHTIGER MEDIKAMENTE EIN ERNSTES PROBLEM

Der Freizeitkonsum von rezeptpflichtigen Medikamenten stellt bei Teenagern und jungen Erwachsenen ein großes Problem dar. Studien aus den USA zeigen, dass Jugendliche eher rezeptpflichtige Medikamente missbrauchen als zu illegalen Drogen greifen.

Viele Teenager glauben, dass rezeptpflichtige Medikamente sicher sind, weil Ärzte sie verschreiben. Medikamente jedoch aus nichtmedizinischen Gründen einzunehmen, um high zu werden oder sich selbst zu behandeln, kann genauso gefährlich und suchterzeugend sein wie der Konsum illegaler Straßendrogen.

Es gibt erhebliche Gesundheitsrisiken, wenn man rezeptpflichtige Medikamente ohne ärztliche Aufsicht einnimmt. Deshalb sollten diese Medikamente nur unter ärztlicher Aufsicht und kontinuierlicher Beobachtung eingenommen werden, um Sucht oder andere Probleme zu vermeiden.

Es ist sehr gefährlich, eine Tablette einzunehmen, die dir nicht speziell verschrieben wurde. Menschen können aufgrund von Unterschieden in ihrer Körperchemie und bestehenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen unterschiedlich auf Medikamente reagieren. Ein Medikament, das für eine Person sicher ist, könnte für jemand anderen schädlich oder sogar tödlich sein.

Rezeptpflichtige Medikamente sind am sichersten, wenn sie nur von der Person eingenommen werden, der sie verschrieben wurden, und in der vom Arzt verordneten Dosierung.



REZEPTPFLICHTIGE MEDIKAMENTE
WAS DU DARÜBER NICHT WEISST

Wegen ihres Missbrauchs- und Suchtpotenzials werden viele rezeptpflichtige Medikamente von der US-Drogenbekämpfungsbehörde (DEA) in die gleiche Kategorie wie Opium, Heroin und Kokain eingestuft. Dazu gehören Stimulanzien wie Ritalin und Dexedrine sowie Schmerzmittel wie OxyContin, Demerol und Roxicodone.

Einige illegale Straßendrogen wurden früher von Ärzten oder Psychiatern verwendet oder verschrieben, aber später wegen ihrer schädlichen Wirkungen verboten. Beispiele sind Heroin, Kokain, LSD und Methamphetamin.

Der Missbrauch von rezeptpflichtigen Medikamenten kann sogar noch riskanter sein als der Konsum illegaler Drogen. Die hohe Potenz einiger synthetischer Drogen wie OxyContin, Fentanyl und anderer Opioide erhöht das Risiko einer Überdosis. Die Zahl der Todesfälle durch Überdosis von Schmerzmitteln ist auf das Fünffache der Zahl zu Beginn des Jahrhunderts gestiegen.

Viele Menschen wissen nicht, dass der Verkauf oder die Verteilung von pharmazeutischen Arzneimitteln ohne Genehmigung illegal ist und schwere Strafen nach sich zieht, einschließlich Geldstrafen und Gefängnis. Wenn der Drogenhandel zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, kann der Dealer zu lebenslanger Haft verurteilt werden.

KLASSEN REZEPTPFLICHTIGER MEDIKAMENTE, DIE MISSBRAUCHT WERDEN

Rezeptpflichtige Medikamente, die zu Freizeitzwecken eingenommen werden, fallen in die folgenden Hauptkategorien:

1. **Dämpfende Wirkstoffe:** Diese Medikamente, auch bekannt als *Zentralnervensystem***-Depressiva*, verlangsamen die Gehirnfunktion. Dazu gehören Beruhigungsmittel (werden verwendet, um zu beruhigen und Schläfrigkeit zu verursachen) und Tranquilizer (werden verwendet, um Anspannung oder Angst zu reduzieren).
2. **Opioide und Morphinderivate**†**:** Diese Medikamente, die allgemein als *Schmerzmittel* bekannt sind, enthalten Opium oder ähnliche Substanzen und werden zur Schmerzlinderung eingesetzt.
3. **Stimulanzien:** Diese Medikamente steigern die Energie und die Wachsamkeit, erhöhen aber auch den Blutdruck, die Herzfrequenz und die Atemfrequenz.
4. **Antidepressiva:** stimmungsverändernde Psychopharmaka.

* Zentralnervensystem: der Teil des Körpers, der das Gehirn und das Rückenmark enthält
† Derivat: eine chemische Substanz, die aus einer verwandten Substanz gebildet wird



Dämpfende Wirkstoffe

Dämpfende Wirkstoffe werden manchmal auch *Downer* genannt und sind in Form von mehrfarbigen Tabletten und Kapseln oder als Flüssigkeit erhältlich. Einige, wie Zyprexa, Seroquel und Haldol, sind als starke Tranquilizer oder Neuroleptika bekannt und werden zur Linderung der Symptome von Geisteskrankheiten eingesetzt. Medikamente, die *Benzos* genannt werden (kurz für *Benzodiazepine*),* wie Xanax, Klonopin, Halcion und Librium, werden bei Angstzuständen eingesetzt. Barbiturate wie Amytal, Nembutal und Seconal wirken als Beruhigungsmittel und Schlafmittel. Einige der bekannten Handels- und Szenenamen sind:

Handelsnamen	Szenenamen	Handelsnamen	Szenenamen
• Ativan	• Candy	• Amytal	• Barbs
• Halcion	• Downer	• Nembutal	• Phennies
• Klonopin	• Schlaftabletten	• Phenobarbital	• Red Birds
• Librium	• Tranks	• Seconal	• Reds
• Valium			• Tooies
• Xanax			• Yellow Jackets
			• Yellows

* Benzodiazepine: Beruhigungsmittel, die die Muskelspannung herabsetzen und innere Unruhe dämpfen

DÄMPFENDE WIRKSTOFFE
KURZFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Zu den kurzfristigen Auswirkungen von Depressiva gehören:

- **Verlangsamte Gehirnfunktion**
- **Verlangsamter Puls und verlangsamte Atmung**
- **Niedrigerer Blutdruck**
- **Schlechte Konzentration**
- **Verwirrung**
- **Erschöpfung**
- **Schwindelgefühl**
- **Undeutliches Sprechen**
- **Fieber**
- **Trägheit**
- **Sehstörungen**
- **Erweiterte Pupillen**
- **Desorientierung, motorische Störungen**
- **Depressionen**
- **Schwierigkeiten beim Wasserlassen**
- **Abhängigkeit**

Dämpfende Wirkstoffe können das Gedächtnis, das Urteilsvermögen und die Koordinationsfähigkeit beeinträchtigen und zu Reizbarkeit, Paranoia* und Selbstmordgedanken führen. Einige User können unruhig oder aggressiv werden.

Die Kombination von Beruhigungsmitteln – Medikamente, die zur Beruhigung oder Entspannung eingesetzt werden – mit Tranquilizern und anderen Depressiva wie Alkohol verdoppelt oder verdreifacht die Wirkung des Medikaments. Dadurch werden die Atmung und die Herzfrequenz stark verlangsamt, was möglicherweise zum Tod führen kann.

* Paranoia: extreme und unbegründete Verdächtigungen, Misstrauen oder Angst vor anderen Menschen ohne Beweise oder Rechtfertigung

DÄMPFENDE WIRKSTOFFE
LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Gegen dämpfende Wirkstoffe kann sich schnell eine Toleranz entwickeln, sodass höhere Dosen für die gleiche Wirkung erforderlich sind. Dadurch steigt das Risiko einer Überdosis, eines Komas oder des Todes.

Langfristige Einnahme von dämpfenden Wirkstoffen kann zu chronischer Müdigkeit, Atemproblemen, Depressionen, sexuellen Problemen und Schlafproblemen führen. Mit zunehmender Abhängigkeit von dem Medikament sind Verlangen, Angst oder Panik häufig, wenn der User nicht mehr bekommen kann.

Der Entzug von dämpfenden Wirkstoffen kann lebensbedrohlich sein und Schlaflosigkeit, Schwäche, Übelkeit, Unruhe, hohe Körpertemperatur, Delirium, Halluzinationen und Krampfanfälle umfassen.

Einige Neuroleptika können das Risiko für hohen Blutzucker, Diabetes und Gewichtszunahme erhöhen (es wurden Fälle von bis zu 45 Kilogramm Gewichtszunahme berichtet).

Eine Studie der National Institutes of Health ergab, dass der Missbrauch einiger Neuroleptika mit schweren Herzproblemen in Verbindung gebracht wird, die zum Tod führen können.



Zweimal habe ich wegen rezeptpflichtigen Tabletten [Zyprexa] eine Überdosis erlitten – ein enger Freund von mir ist an derselben Droge gestorben. **Es gibt nichts Schlimmeres als die Gewissheit, dass ein Freund gestorben ist, weil du ihm Pillen gegeben hast,** über die du selbst nur ziemlich wenig wusstest."
Linda

ROHYPNOL

Bei Rohypnol handelt es sich um einen Tranquilizer, der etwa zehnmal so stark ist wie Valium. Das Medikament ist als weiße oder olivgrüne Tablette erhältlich und wird üblicherweise in der Sichtverpackung des Herstellers verkauft. User zerstoßen die Tabletten und schnupfen das Pulver, vermengen es mit Cannabis und rauchen es, mischen es in Getränke oder spritzen es.



Handelsnamen

- Flunipam
- Hypnodorm
- Rohypnol

Szenenamen

- Forget-Me Pill
- Flunies
- R2
- Rochies
- Roofies
- Ropse
- Ropys

AUSWIRKUNGEN VON ROHYPNOL

Rohypnol wird manchmal bei sexuellen Übergriffen eingesetzt, weil es die Opfer außer Gefecht setzen kann, weshalb es auch als „Vergewaltigungsdroge“ bezeichnet wird.

Rohypnol-User beschreiben die Wirkung oft als „lähmend“. Die Wirkung setzt 20 bis 30 Minuten nach der Einnahme ein und kann bis zu 12 Stunden anhalten. Eine Person kann so geschwächt und gelähmt sein, dass sie auf dem Boden liegen kann, mit offenen Augen, in der Lage, Ereignisse zu beobachten, aber völlig unfähig, sich zu bewegen. Danach hat sie vielleicht keine Erinnerung daran, was passiert ist.

Rohypnol ist in den Vereinigten Staaten illegal, wird aber in Europa und Lateinamerika als Schlafmittel verkauft.



Opioide und Morphinderivate



Opioide sind Medikamente, die auf das Nervensystem wirken, um Schmerzen zu lindern, aber zu körperlicher Abhängigkeit und Entzugserscheinungen führen können. Sie sind als Tabletten, Kapseln, Flüssigkeit oder Hautpflaster erhältlich.

Einige der bekannten Handels- und Szenenamen sind:

Handelsnamen

- Duramorph
- Empirin mit Codein
- Fiorinal mit Codein
- Pethidin
- Robitussin AC
- Roxanol
- Tylenol mit Codein

Szenenamen

- Cody
- Fours & Dors
- Loads
- M
- Miss Emma
- Monkie
- Pain Killer
- Pancakes & Syrup
- Schoolbag
- Schoolboy
- Val
- White Stuff

Handelsnamen

- Actiq
- Duragesic
- Hysingla
- Lorcet
- Lortab
- Norco
- OxyContin
- Palladon
- Percocet
- Percodan
- RoxyBond
- Sublimaze
- Tylox
- Xtampza
- Zohydro

Szenenamen

- Apache
- China Girl
- China White
- Dance Fever
- Dillies
- Friend
- Goodfella
- Jackpot
- Juice
- Murder 8
- Oxy 80
- Oxycat
- Oxy
- Perkies
- Schoolboy
- Tango & Cash
- TNT

Opioide und Morphinderivate Kurzfristige Auswirkungen

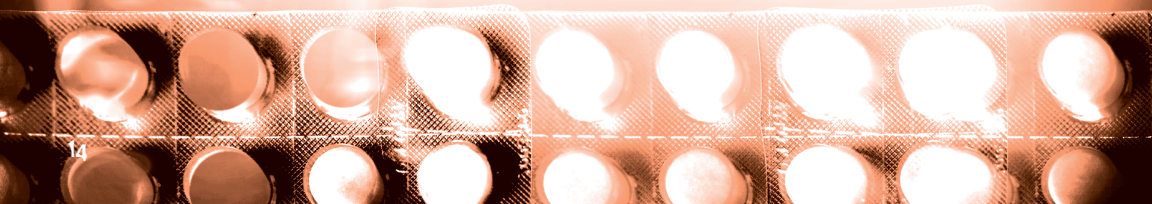
Die kurzfristigen Auswirkungen von Opioiden und Morphinderivaten umfassen:

- Benommenheit oder Schläfrigkeit
- Verlangsamte Atmung
- Verstopfung
- Bewusstlosigkeit
- Übelkeit
- Koma
- Tod

OPIOIDE UND MORPHINDERIVATE LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Längerer Gebrauch oder Missbrauch von Opioiden kann zu körperlicher Abhängigkeit und Sucht führen. Entzugserscheinungen sind Unruhe, Muskel- und Knochenschmerzen, Schlaflosigkeit, Durchfall, Erbrechen und Kälteschauer mit Gänsehaut. User benötigen möglicherweise größere Dosen, um das gleiche High zu erreichen, was das Risiko einer Überdosis erhöht.

Weitere Informationen über den Missbrauch von Schmerzmitteln findest du in *Die Fakten über Schmerzmittel* aus dieser Heftreihe.





Ein ‚Freund' brachte mich auf Oxys. Ich habe mit 40-mg-Tabletten angefangen, dann habe ich nach ein paar Monaten auf 60 mg erhöht. **Mittlerweile war ich süchtig und begann sie zu kauen, um schneller high zu werden und nicht krank.** Denn wenn ich die erste Pille morgens nicht direkt nach dem Aufstehen einwarf, wurde ich krank. Ich musste vor dem Mittag noch eine nehmen. Dann noch ein paar am Nachmittag und Abend. Ich wusste, dass ich abhängig war, denn ich brauchte sie, um überhaupt zurechtzukommen. Ich fühlte mich furchtbar, wenn ich sie nicht genommen hatte. Nicht nur körperlich. Ohne sie kam ich einfach nicht mehr mit den Leuten und dem Leben zurecht. Dann nahm ich 80 mg und stürzte völlig ab. **Ich fing an, alle Bekannten zu bestehlen, um meine nächste Dosis** zu sichern."

Charleen

STIMULANZIEN

Stimulanzien, bekannt als *Uppers*, erhöhen vorübergehend die Wachsamkeit und Energie. Gängige Beispiele sind Kokain und Amphetamine.

Rezeptpflichtige Stimulanzien gibt es in Tabletten- oder Kapselform. Sie können geschluckt, in flüssiger Form gespritzt oder zerdrückt und geschnupft werden.

Einige der bekannten Handels- und Szenenamen sind:

Handelsnamen

- Adderall
- Biphetamin
- Concerta
- Dexedrine
- Elvanse
- Metadate
- Ritalin

Szenenamen

- Bennie
- Black Beauties
- Crossroads
- Hearts
- Kibbles and Bits
- LA Turnabouts
- Rhythm
- Ritas
- Skippy
- Speed
- The Smart Drug
- Truck Drivers
- Uppers
- Vitamin R



Weitere Informationen über den Missbrauch rezeptpflichtiger Stimulanzien findest du in *Die Fakten über Ritalin-Missbrauch* aus dieser Heftreihe.



STIMULANZIEN
KURZFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Nach einem anfänglichen Energieschub erleben die User bald Erschöpfung, Gleichgültigkeit und Depressionen – das „Down", das auf das „Up" folgt. Diese Erschöpfung führt schnell dazu, dass der User die Droge wieder nehmen möchte. Bald versucht er nicht mehr, „high" zu werden, sondern nur noch, „gesund zu werden" – das heißt, überhaupt Energie zu spüren.

STIMULANZIEN
LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Stimulanzien können süchtig machen. Hohe Dosen einiger Stimulanzien über einen längeren Zeitraum können Feindseligkeit oder Paranoia, gefährlich erhöhte Körpertemperatur und unregelmäßigen Herzschlag verursachen.

ANTIDEPRESSIVA

Antidepressiva umfassen Prozac, Paxil, Celexa, Cymbalta, Zoloft, Effexor, Auvelity und Remeron. Diese Medikamente gibt es in mehrfarbigen Kapseln und Tabletten.

Studien haben gezeigt, dass diese Medikamente folgende Auswirkungen haben können:

- Schlaflosigkeit
- Reizbarkeit
- Nervosität und Angstzustände
- Gewalttätige Gedanken und Handlungen
- Unruhe
- Selbstmordgedanken oder Selbstmord
- Unkontrollierbare Zuckungen
- Feindseligkeit
- Schweißausbrüche
- Unregelmäßiger Herzschlag
- Aggression
- Kriminelles Verhalten
- Verwirrung und zusammenhanglose Gedanken
- Paranoia
- Halluzinationen
- Psychose
- Akathisie*

Jugendliche, die diese Medikamente nehmen, sind doppelt so häufig wie Erwachsene aggressiv. Studien haben gezeigt, dass die Rate an Gewaltverbrechen bei jungen Erwachsenen, die diese Medikamente einnehmen, höher ist. Antidepressiva können das Selbstmordrisiko erheblich erhöhen.

Es gibt viele Beispiele für extremes und irrationales Verhalten von Menschen, die diese Medikamente einnehmen.

Ein 12-jähriger Junge entwickelte gewalttätige Albträume, in denen er seine Klassenkameraden tötete und dann selbst erschossen wurde. Der Traum fühlte sich auch nach dem Aufwachen „sehr real“ an und er wurde akut selbstmordgefährdet, bis das Medikament abgesetzt wurde.

* Akathisie: eine Bewegungsstörung, die es aufgrund einer intensiven inneren Unruhe unmöglich macht, zu sitzen oder still zu bleiben



Mein Gehirn schreit mich an, mehr von diesen Pillen zu nehmen. Die Gefühle, die ich ohne sie habe, sind zu unerträglich. Ich brauche mehr Hilfe, um den Effexor-Entzug zu schaffen. **Ich bin so deprimiert, dass ich angefangen habe, mich zu ritzen, und ich weiß nicht mal genau warum.** Alle paar Stunden habe ich Halluzinationen und sehe Dinge. **Erst heute habe ich Blut an meiner Wand heruntertropfen sehen.“**
Rita

Ein Mann rammte einen Polizisten mit seinem Fahrzeug, um die Waffe des Polizisten an sich reißen zu können und sich selbst zu erschießen. Ein anderer ertränkte seine beiden kleinen Kinder und sich selbst in einer Badewanne, und wieder ein anderer verprügelte einen engen Freund ohne ersichtlichen Grund. Keiner von ihnen war bis dahin jemals gewalttätig gewesen.

Die Entzugserscheinungen von Antidepressiva beinhalten Selbstmordgedanken, Aggression, Angstzustände, Depressionen, Weinkrämpfe, Schlaflosigkeit, Schwindel, Erbrechen, Kopfschmerzen, unkontrollierbare Zuckungen und das Gefühl elektrischer „Schläge“ im Gehirn.

KETAMIN

Ketamin wird als *dissoziatives Anästhetikum** eingestuft, was bedeutet, dass es eine Person von ihrer Umgebung und sich selbst trennt. Während es schon lange in der Tiermedizin verwendet wird, wird es jetzt häufiger beim Menschen eingesetzt. Als Droge wird es gespritzt, in Getränken konsumiert, geschnupft oder Joints bzw. Zigaretten beigemischt. Ketamin gilt in den USA seit 1999 als Betäubungsmittel, was bedeutet, dass es illegal ist, wenn es nicht von einem zugelassenen Arzt oder Tierarzt vergeben wird.

Zu den kurz- und langfristigen Auswirkungen gehören erhöhte Herzfrequenz und Blutdruck, Übelkeit, Erbrechen, Benommenheit, Depressionen, Gedächtnisschwund, Halluzinationen sowie potenziell tödliche Atmungsprobleme.

Ketamin-User können eine regelrechte Gier nach der Droge entwickeln. Bei hohen Dosen erleben User eine Wirkung, die als *K-Hole* bezeichnet wird, eine „außerkörperliche“ oder „Nahtod“-Erfahrung.

Aufgrund des losgelösten, traumähnlichen Zustands, den es hervorruft, in dem es dem User schwerfällt, sich zu bewegen, ist Ketamin eine weitere Vergewaltigungsdroge.

Handelsnamen

- Ketalar
- Ketalar SV
- Ketanest
- Ketanest S
- Ketaset

Szenenamen

- Green
- K
- Kate
- Keta
- Keti
- Special K
- Vitamin K

* dissoziatives Anästhetikum: ein Medikament, das Seh- und Hörvermögen einschränkt und ein Gefühl der Distanz (Dissoziation) zur Außenwelt und zu sich selbst erzeugt

Missbrauch von frei verkäuflichen Medikamenten

Auch rezeptfreie Erkältungs- und Hustenmittel, die den Wirkstoff Dextromethorphan (DXM) enthalten, werden häufig missbraucht. DXM gibt es als Sirup, Gel und Tabletten. Pulverisiertes DXM, das online verkauft wird, birgt ein hohes Risiko, da die Potenz ungewiss ist. Es ist in über 100 Husten- und Erkältungsprodukten enthalten, wobei Coricidin, Delsym und Robitussin am häufigsten missbraucht werden.

Handelsnamen

- Comtrex
- Coricidin
- Delsym
- Dimetapp
- Mucinex DM
- Robitussin
- Triaminic
- Vicks Hustensirup

Szenenamen

- CCC
- DXM
- Poor Man's PCP
- Robo
- Skittles
- Triple C



Auswirkungen von Hustensirup (DXM)

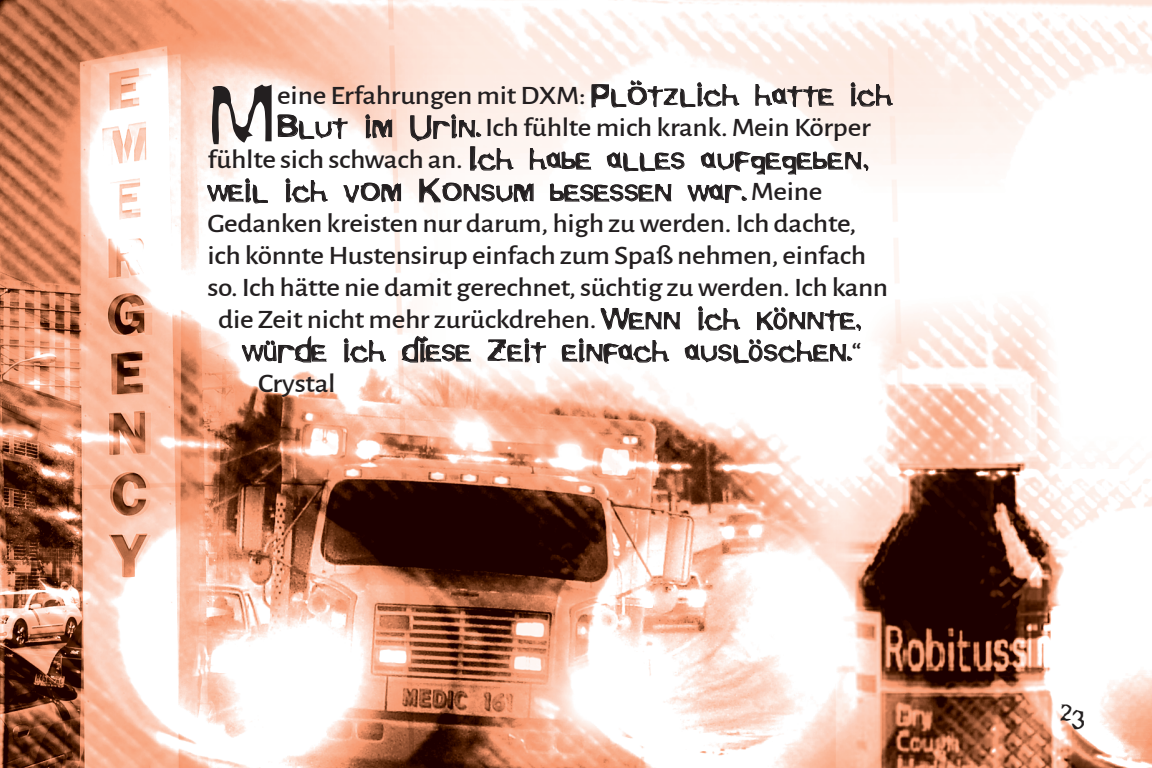
- Halluzinationen
- Übererregbarkeit
- Schlaflosigkeit
- Lethargie
- Körperliche Abhängigkeit (bei längerem Konsum)
- Paranoia
- Schwindelgefühl
- Undeutliches Sprechen
- Wahnvorstellungen
- Schweißausbrüche
- Bluthochdruck
- Leber- und Hirnschäden

Gemischt mit anderen Drogen oder allein verlangsamt DXM die Aktivität des Gehirns und des Nervensystems, was die Atmung und die Funktion des Herzens beeinträchtigen kann. Große Dosen können zu Bewusstlosigkeit, Krampfanfällen, Hirnschäden oder zum Tod führen. DXM ist besonders gefährlich, wenn es mit Alkohol kombiniert wird.

EMERGENCY

Meine Erfahrungen mit DXM: **PLÖTZLICH HATTE ICH BLUT IM URIN.** Ich fühlte mich krank. Mein Körper fühlte sich schwach an. **ICH HABE ALLES AUFGEGEBEN, WEIL ICH VOM KONSUM BESESSEN WAR.** Meine Gedanken kreisten nur darum, high zu werden. Ich dachte, ich könnte Hustensirup einfach zum Spaß nehmen, einfach so. Ich hätte nie damit gerechnet, süchtig zu werden. Ich kann die Zeit nicht mehr zurückdrehen. **WENN ICH KÖNNTE, würde ich diese Zeit einfach auslöschen.“**

Crystal



GLOBALE TRENDS BEI VERSCHREIBUNGEN

Jeden Tag missbrauchen in den USA 1800 Jugendliche zum ersten Mal ein rezeptpflichtiges Schmerzmittel.

Insgesamt gaben 570.000 Jugendliche zu, rezeptpflichtige Schmerzmittel missbraucht zu haben, wobei fast die Hälfte ein rezeptpflichtiges Stimulans wie Adderall, Concerta oder Ritalin einnahm.

Als Jugendliche nach den Gefahren des Experimentierens mit rezeptpflichtigen Medikamenten gefragt wurden, hielten nur 30 Prozent den Missbrauch von Beruhigungsmitteln für riskant, 34 Prozent hielten den Missbrauch von Stimulanzien für riskant und 43 Prozent glaubten, dass der Missbrauch von Opioiden riskant sei.

Missbrauch von rezeptpflichtigen Medikamenten ist ein globales Problem, insbesondere in Europa, im südlichen Afrika und in Südasien, aber am häufigsten kommt er in den Vereinigten Staaten vor.

Allein in den USA missbrauchen mehr als 14,4 Millionen Menschen rezeptpflichtige Medikamente, etwa so viele wie die Gesamtzahl der Kokain-, Halluzinogen- und Heroinkonsumenten.

Rezeptpflichtige Opioid-Schmerzmittel verursachen den größten Anteil an Todesfällen durch Überdosis.

Drogenüberdosen übersteigen jetzt jährlich 100.000 Todesfälle, wobei fast 80.000 durch Opioide verursacht werden.



Rezeptpflichtige Medikamente sind nach Alkohol und Cannabis weiterhin die dritthäufigste Substanz, die von Jugendlichen missbraucht wird.



- Einer von vier Jugendlichen hat irgendwann in seinem Leben rezeptpflichtige Medikamente missbraucht – ein Anstieg um 33 Prozent in den letzten 12 Jahren.
- Fast jeder dritte Jugendliche glaubt, dass rezeptpflichtige Medikamente viel sicherer sind als illegale Straßendrogen. Etwa 42 Prozent sagen, dass sie Medikamente aus dem Medizinschrank zu Hause bekommen, während 49 Prozent sie von Freunden erhalten.
- Studien zeigen, dass Jugendliche, die rezeptpflichtige Medikamente missbrauchen, doppelt so häufig Cannabis und fünfmal so häufig illegale Straßendrogen wie Kokain, Ecstasy und Heroin konsumieren.



Ich habe gemerkt, dass ich regelmäßig mehr Xanax genommen habe. Ich habe mir frei genommen, um davon loszukommen. Mir war nicht klar, dass ich mittlerweile süchtig geworden war. So geriet ich in den ‚kalten Entzug'. Vier Tage und Nächte lang war ich ans Bett gefesselt. Ich konnte nicht schlafen oder essen. Ich übergab mich. Ich hatte Halluzinationen. Am dritten Tag ohne Xanax bekam ich motorische Probleme und verlor mein Gleichgewichtsgefühl, ich lief in Dinge hinein. Am vierten Tag fing ich an, mir ernsthaft Sorgen zu machen, denn nun bekam ich Zuckungen."
Patricia

Die Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde genommen Gifte. Die Wirkung wird von der eingenommenen Menge bestimmt.

Eine kleine Menge wirkt als Anregungsmittel (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt als Beruhigungsmittel (dämpfend). Eine noch größere Menge wirkt als Gift und kann tödlich sein.

Das gilt für jede Droge. Nur die Menge, die nötig ist, um eine bestimmte Wirkung hervorzurufen, unterscheidet sich.

Aber viele Drogen haben einen weiteren Nachteil: Sie wirken sich direkt auf den Verstand aus. Sie können die Wahrnehmung des Users davon verzerren, was um ihn herum vor sich geht. Als Ergebnis können die Handlungen der Person seltsam, irrational, unangemessen und sogar zerstörerisch sein.

Drogen blockieren alle Empfindungen – nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Während sie also kurzfristig Hilfe bei der Schmerzlinderung leisten, zerstören sie auch die Fähigkeiten und die Aufgewecktheit und trüben das eigene Denken.

Arzneimittel sind chemische Substanzen, die dazu bestimmt sind, die Vorgänge im Körper entweder zu beschleunigen, zu verlangsamen oder so zu verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken als Anregungsmittel oder Beruhigungsmittel und zu viel davon kann einen umbringen. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können diese genauso gefährlich sein wie illegale Drogen.

Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie etwas in ihrem Leben ändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angeführt haben:

- um dazuzugehören
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um sich erwachsen zu fühlen
- aus Protest
- um zu experimentieren

Sie denken, dass Drogen eine Lösung sind. Irgendwann aber werden Drogen zum Problem.

So schwierig es auch sein mag, sich seinen Problemen zu stellen, die Konsequenzen des Drogenkonsums sind immer schlimmer als das Problem, das man mit ihnen zu lösen versucht. Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in über 20 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt.



So wie neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Wirkungen bekannt werden, werden vorhandene Hefte aktualisiert und neue herausgegeben.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation stellt Aufklärungsmaterialien, Beratung und Koordination für ihr internationales Drogenpräventionsnetzwerk zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden zusammen – mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen dabei zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

QUELLENANGABEN:

Die verwendeten Quellen zur Zusammenstellung dieses Hefts findest du unter SagNeinZuDrogen.org/refs.

BILDNACHWEISE: Seiten 2, 9: Stockxpert; Seite 15: Sweet Faux Pas; Seite 24: Wes Tarca

FAKTEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST

Dieses Heft ist Teil einer Reihe von Veröffentlichungen, die die Fakten über Cannabis, Alkohol, Fentanyl, synthetische Drogen, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und über den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente behandeln. Mit diesen Informationen ausgerüstet kann der Leser die Entscheidung treffen, ein drogenfreies Leben zu führen.

Um kostenlose Online-Kurse durchzuführen oder mit einer Drug-Free-World-Ortsgruppe in deiner Nähe in Verbindung zu treten, besuche SagNeinZuDrogen.org

Foundation for a Drug-Free World
SagNeinZuDrogen.org • info@drugfreeworld.org
+1 888 668 6378 • +1 818 952 5260

Hier scannen, um dieses Heft herunterzuladen

© 2025 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Truth About Drugs und das Logo der Foundation for a Drug-Free World sind Markenzeichen im Besitz der Foundation for a Drug-Free World und werden mit deren Genehmigung benutzt. Herausgeber: Herausgegeben im Selbstverlag von der Foundation for a Drug-Free World, 6331 Hollywood Blvd, Suite 710, Los Angeles, CA 90028 USA. Gedruckt in den USA. #S001562 - GERMAN